

Sie
Können die angegriffene Gesundheit gut machen und gute Gesundheit noch besser machen durch Einnahme eines Weinglases von

Stegmaier Malz Extrakt

vor den Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Er wird das ganze System in kurzer Zeit aufbauen. Probirt ihn heute. Hält der Weingläser ihn nicht, so bestell ihn von uns. Keine Schwärzen, keine auf dem Boden.

Stegmaier Bran Company,
Scranton Telephone:
No. 456-A. Scranton, 1533.

Gebrüder Scherer's
Kekone
Cracker & Cakes
Bakeriet,
No. 343, 345 und 347 Broad Street
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Old Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.
Union Ticket Agentur.
Kontinente Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigen Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigen Kurationen. Vollständigen Reisebrief und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
303 Lakawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont“
Lakawanna u. Adams Avenues,
in nächster Nähe des Laury Linte und des Lakawanna Bahnhofs.
Kimmacher & Benzel, Eigenthümer.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etabliert 1859.]
113 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.
Schiffahrt jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient. Fremde sowie Geschäftsreisende. Vollständige, Tschakmen und angefertigt. Vereinte Staaten Reisepässe besorgt. Gebildungen nach allen Welttheilen. Verkauf von Häusern und Bauplänen.

Deutsche Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Glätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeleitet und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenthümer.

Eisenbahn Zeittabelle.
Delaware, Lakawanna und Western Bahn.
In Kraft von 24. Juni 1906.
Südl. - Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20. Ver. 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Ver. 12.40 und 3.35 Nachmittags.
Für Lockport, um 6.10 Nachmittags.
Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Ver. 1.55, 6.40 und 11.00 Nachmittags. Für Washington, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Ver. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Ver. 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Ver. 1.55 Nachm. Sonntag, für Westport um 9.00 Ver. 1.05 und 6.40 Nachm. Niagara Falls Accommodation, um 4.00 Nachmittags. Washington, Elmira und Zwischenstationen, um 6.15 Nachmittags.
Bloomsburg Division - Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Ver. 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.
Sonntags-Füge.
Südl. - für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Ver. 3.35 und 3.40 Nachm.
Südl. - für Buffalo um 1.15, und 6.25 Ver. 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Washington und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Ver. 3.35.
Bloomsburg Division - Verläßt Scranton um 10.20 Ver. und 6.40 Nachmittags.
Lakawanna & Wyoming Valley, (Barrel Linie).
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre. Zug verläßt Scranton um 1.00, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00 und 6.00 Ver. um 5.40 Ver. an Westport und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Ver. an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inclusive 12.00 Nachm. in Wilkes-Barre 11 Minuten später ankommen. Später, nur in Pittston anhalten, ansonsten Sonntags alle Stunden täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Ver. bis 7.19 Ver. und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.
Westport Division - Scranton, Ray Brook, Tama, Tama, Tama und Dunmore. Siehe Fahrplan für gedruckte Fahrplan. Zug in Kraft am 8. Juli 1907.

Das Tabakkollegium.
Der Kaiser im Kreise des „Goldatenkönig“
Gelehrig Wilhelm I. von Preußen.
Bei den bekannten Abendunterhaltungen im Tabakkollegium unterrichtete sich der „Goldatenkönig“ gern über alle Begebenheiten von Interesse. Unter seinen Gästen hatte Gundling, der sich als gelehrter Mann für den Posten eines Zeitungskorrespondenten besonders eignete, das Amt, alle demnächst erscheinenden Blätter daraufhin zu lesen, was diese über den König, geistlich oder nicht, verbräuteten; bei den Zusammenkünften im Kollegium wurde dann erforderlichenfalls eine Entgegnung aufgeführt, und hierzu gab es oft genug Gelegenheit, denn in den auswärtigen, besonders den holländischen, Hamburger, Frankfurter, Leipziger, Breslauer, Wiener sowie Pariser Zeitungen wurde der König meist nicht eben wohlwollend erwähnt. So hörte der König eines Tages von den etwas berden Spottreien, die sich der „Courant de Paris“ über seine Person und seine „langen Kerls“ gestattete. Der „Courant“ schrieb damals spöttisch, daß zu Potsdam einer der größten aus dem Reich die überraschende Thatsache feststellte, daß der Grenadier zwar einen doppelten Wagen, jedoch kein Herz besaß. So gleich wurde Gundling beauftragt, hiergegen in der „Reichszeitung“ die berichtigende Erklärung abzugeben, daß jene Nachricht zwar vollkommen auf Wahrheit beruhe, jedoch stamme der Lobte nicht aus Pommern, sondern aus Holland, auch habe man trotz sorgfältigster Suchen bei ihm kein Herz vorgefunden. Etwa wurden Offiziere, die von größeren Reisen zurückkamen, zum Abend in das Tabakkollegium befohlen, wo sie ihre Erlebnisse genau berichten mußten. Ein von Paris zurückgekehrter General, vom König befragt, wie er die französische königliche Familie dem Neuherrn nach beurtheile, gab dabei die lange Zeit nachher noch viel beladete Antwort: „Ev. Majestät, es ist alles lauter kleines Kruppzeug, kein Kerl dort bei Gose mißt über fünf Fuß!“
Wie man mit einer türkischen Brand durchbrennt.
Im Hofen von Biräus spielte sich jüngst eine interessante Szene ab. Die Tochter des unlängst in Konstantinopel ermordeten Sultans hatte sich durch einen reichen jungen Griechen entführen lassen, der sie nach Griechenland brachte, um sie nach erfolgter Taufe zu heirathen. Die Flucht des jungen Mädchens war aber sehr bald entdeckt und ein Detektiv mit der Verfolgung beauftragt worden. Dieser wußte auch das junge Paar auf einem Dampfer in Biräus ausfindig zu machen. Den Flüchtlingen gelang es aber mit Hilfe von Freunden, sofort auf eine Barke zu entkommen, die nun eilends dem Lande zustrebte. Der Detektiv nahm ebenfalls ein Boot und versprach den Schiffen gefundene Lohn, wenn sie das Paar in der Barke einholten, was auch bald der Fall war. Da riefen die Schiffer auf der Barke der Flüchtlinge ihren Kameraden auf der Barke des Detektivs zu: „Das ist eine Türk, die sich taufen lassen will! Wollt Ihr sie den Türken zurückbringen?“ Das wirkte wie ein Zauberwort, die strenggläubigen Schiffer, die sonst wegen 10 Repta zum Messer greifen, ließen die Ruder sinken, und wieder Versprechungen noch Drohungen des Detektivs konnten sie veranlassen, auch nur einen Ruderschlag zu thun. — Das Liebespaarchen war inzwischen glücklich gelandet, natürlich nicht an der Stelle, wo der telegraphisch benachrichtigte Konsul wartete, um die minderjährige Dame in Empfang zu nehmen.

SOUNDS FROM THE BALL.
(Loin du Bal.)
As played by STRAUSS' ORCHESTRA during his American Tour.
ERNEST GILLET.

Tempo di Valze.
ppp cresc. dim.
ppp cresc. ed animato.
rit. ppp a tempo. cresc. ed animato. poco a poco.
ppp very legato.
mf ppp
dim.
ppp cresc.
cresc. ed animato. poco a poco.
un poco dim e rit. ppp

Published by AMPER, New York.

Russische Zustände.
Was ich auf dem „Reichsbote“ von Gharbin angetragen hat.
Geradezu entsetzliche Schilderungen vom europäischen „Reichsbote“ bei Gharbin entwickelt in einem St. Petersburg Blatte Dr. med. Baron Hubberg. Nachdem er die Thatsache berichtet hat, daß die Verhörde die nachträgliche Verurteilung der von seit Monaten bestatteten Leichen geföhren hat, schildert er eine Scene, die einem Roman Dolozowstis entnommen zu sein scheint: Auf dem Bestriedhof, dessen Kreuze wild durcheinandergeworfen sind, war die Familie des Konstantin Paschkowstis anwesend. Die Leiche seiner Frau, die im Bestriedhof verstorben war, sollte erhumt werden, und ihm ist die Waise verprochen worden. Zu diesem Zweck werden solche Leichen auf Bestriedhöfen verbrannt. Alle die Leichen hier, die vom Dezember und Januar stammen, sind völlig erhalten, da der Reim bis jetzt noch in der Tiefe fest geforen ist. Es kamen bald vier sinnliche Leichenräuber bällig in Weiß gekleidet. Die Ungebuld mit der die Familie Paschkowstis zum letztenmal die liebe Verstorbenen zu sehen erwartete, war groß. So recht kindlich waren die Gespräche der Jugend, eines Mädchens von 16 Jahren, eines kleineren von 8 bis 9 Jahren und zweier älterer Knaben. Sie mußten ihre Mutter sehr geliebt haben, denn als die Mutter erkrankt war und von der Sanitätskolonne zum Transport ins Bestriedhof abgeholt wurde, hingen sich namentlich die beiden Mädchen in Thränen an den Hals der Mutter und schreuten, daß sie mit ihr zusammen sterben wollten. Nur mit Anwendung überster Gewalt ließ sich die Kranke den Thronen entreißen. Der Mann hat sich mit Waffengewalt zur Wehr gesetzt. Eine verzerrte Scene, die ich jetzt da ich die Familie einige Stunden hindurch beobachtet, mir wohl vorstellen kann. Wertwürdig, daß sich feins der Kinder damals infizirt hat. — Wie mag wohl die Mutter eingezogen sein, sie wird doch wahrscheinlich dieselben Meider anhaben, mit denen sie damals ins Hospital fuhr; gewiß wird sie auch jene kleinen Schuhe tragen, die sie so gern hatte? Der Sarg war nun freigelegt. Der erste peinliche Eindruck: es waren gar zu sorglos zusammengeschlagnene, völlig rohe dünne Bretter. Einmal irrte sich aus dem Sarge heraus, sie war durch den darauf liegenden Deckel fast völlig amputirt und hing an den Weichtheilen herab. Der Sargdeckel wurde nun entfernt. In diesem Augenblick kam aus der Kehle der Anwesenden ein Schrei des Entsetzens, denn statt des mit Ungebuld erwarteten lieben Bildes der Mutter und Ghegattin, lag im Sarge eine dicke Männergestalt in hohen Stiefeln, das Gesicht nicht kenntlich, weil mit Asch bestreut, offenbar einer der Sanitäre. Seine Thränen flossen aus den Augen der Kinder, ein Mädchen entrannt sich der Brust des Mannes, der hier tagelang am Grabe seiner Frau mit seinen Kindern gebetet. „Meine Frau, meine Mite, ich will sie sehen! Siebeneinhalb Rubel zahlte man für jedes Grab; um das Geld zu stellen, hat man sie mit den Kindern ins Wallengrab genossen oder verbrannt. Was soll ich denn nun anfangen, Herr Doktor? Ich werde laut gegen die Gemeinheit protestiren!“ Sagen Sie mir, was soll ich thun?“ „Gehen Sie nach Hause, Paschkowstis, mit Ihrer Familie; machen Sie keinen Karm, denn Sie haben für Ihre Kinder zu leben; riskiren Sie nicht noch mehr Geld zu leiden, indem Sie durch Proteste sich Feinde erwerben, die Sie um Ihre Stelle bringen können; beten Sie und Ihre Kinder dabei für das Wohl der Seele der Verstorbenen, das wird das beste sein!“
Größte Zeitungstitel.
Ein Streizug durch den italienischen Wälderwald, den der „Messagero“ unternimmt, bringt die zahlreichsten leihamen, komischen oder anspürschollen Titel ans Licht, die sich italienische Zeitungen leisten. Die demokratische Zeitung in Montremoli nennt sich „für uns“; das Blatt der Anhänger des Hauses Bourbon; in Gerace findet sich „Der Strkus des Nero“, in Messina „Der Wlig“, in Lucca „Der zweite Wlig“, in Montebelloni „Der Unbeglückte“, in Catania „Die neuen Puppen“, in Bari „Die Spiehrübe“, in Cagliari „Die Art“, in Rom gibt es den „Zeugen“ und in Livoli „Die alte — Zukunft!“ Dies alles sind Namen ersthäftiger Tageszeitungen, die Wligblätter gehen natürlich in der Sucht, spannende oder groteske Titel zu führen, viel weiter. So finden wir in Palermo den „Wlig-Paff“, in Fabriano das „Elselgeschrei“, die Städte Bari und Teramo haben jede einen „Topfgucker“, in Altamirafetta gibt es einen „Lumpenbunden“, in Teramo die „Ohrseige“, in Palermo den „Schredensbauptmann“, Anderswo finden sich „Mücken“, „Schildkröten“ und ähnliche reizende Wenen als Wligblatttitel.

KRAMER BROS.,
Frühe Stile
von
Herbst Anzügen, Hüten
und Schuhen
für Männer und Knaben
sind hier. Es wird uns freuen, Ihnen dieselben zu zeigen.
325 Lakawanna Avenue.

Jacob Geiger, jr.
817 Cedar Avenue.
Eigenthümer in
Geiger's „Punch“ (10 Cents) und
„Solid Comfort“ (5 Cents),
die alten Bekannten eine gute und reine
Liquore beizugeben zu empfinden. Hierer beizugeben
ist eine volle Auswahl anver Cigarren, Rauch-
tabak, Pfeifen und ähnliche Artikel.

Alt Weidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importire und besitze Bier, keine Liquore und
Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenthümer.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
„Club“ Frühstück,
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompote Bedienung.
G. A. Ludenbach, Eigenthümer.

Hermann Vogelin,
Eigenthümer des
„Hermann Cafe's“
318—320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Germania.)
Dinners und Importieren hier stets frisch an
Jahrt heute keine Cigarren.
Während des Tages warmer Lunch, ebenso
Lakawanna Avenue.

Wittor Koch,
„CANTON HOUSE“
gegenüber der D. & W. Straphation,
Lakawanna Avenue, Scranton, Pa.
Altes Leseppon 306—3; Neues 440.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.

Shirley
Präsident
Hosentraeger

Die Zeichnung illustriert die Merkmale, welche den Shirley Präsident Hosentraeger bequemer und dauerhafter machen, als andere Sorten.
Die glatte Schürme bedingt sich mit der Bewegung der Schultern.
Bei jeder Bewegung gibt sie nach.
Extra schwer für Arbeiter; mittleres und leichtes Gewicht für Gesellschafts-Anzug; extra lang für große Männer.
Unterzeichnete Garantie auf jeden Paar.
Sie haben bei fast allen Händlern, aber wir schicken ein Paar für 50 Cents. Raucht heute ein Paar!
Die C. A. Egerton Mfg. Co.
333 Main Street, Etlich, Mass.

Druck-Verketten jeder Art in den „Wochenschrift“ Office.